

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 8: Sport, Behindertensport

Artikel: Sport, Behindertensport
Autor: Furrer, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport – behindertensport



Einleiten möchte ich meinen Beitrag mit einem Dankeschön. Als Zentralsekretär des schweizerischen Verbandes für Behindertensport SVBS ist es mir nämlich ein grosses Anliegen, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, denn sie kann wesentlich dazu beitragen, einer breiteren Bevölkerung unsere Ziele und Wünsche darzulegen. Was aber noch wichtiger ist, sie soll den vielen, vor allem auch den jungen Behinderten, die noch keinen Sport treiben, die Schwellenangst nehmen, einer unserer rund 80 regionalen Gruppen beizutreten oder an einem unserer über 50 ein- bis zweiwöchigen Sportkursen teilzunehmen.

Dass aber ein Behindertersport treiben **muss**, wie es vor allem früher immer wieder zu hören und zu lesen war, lässt sich nicht vertreten. Für den Behinderten wie für den Nichtbehinderten kann der Sport individuell angepasst, sicher physisch wie psychisch mit grossem Gewinn verbunden sein – der Entscheid dazu aber liegt bei jedem einzelnen. Ein wichtiges Ziel für uns bleibt immer, über das rein Sportliche hinaus eine Gemeinschaft zu bilden und zu leben.

Abschliessend möchte ich zum Thema **breitensport/spitzensport** Stellung nehmen. In unserem Jahresbericht von 1983 und 1984 können wir, kurz zusammengefasst, lesen: «Die eindrücklichen internationalen Wettkämpfe im Behindertensport (wir denken dabei an die Weltwinterspiele für Körperbehinderte in Innsbruck und an die Weltsommerspiele in Nassau, USA) schürten wieder die heftigen Diskussionen über den positiven Sinn oder die ernsthafte Gefahr solcher Meisterschaften für Behinderte. Es gilt, extreme Haltungen abzubauen und einen guten kameradschaftlichen Kompromiss zwischen Spitzensport und Breitensport zu finden.»

Zu diesem kameradschaftlichen Kompromiss will ich mich grundsätzlich bekennen. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass sich unsere Verbandsaktivitäten im Rahmen von rund 90 % Breitensport und 10 % Spitzensport bewegen. Neben dem Wettkämpfer soll auch der schwerstbehinderte sich sportlich betätigen können und so Gelegenheit haben, in unsere Gemeinschaft aufgenommen zu werden.

Jakob Furrer, Zentralsekretär des schweiz. Verbandes für Behindertensport, SVBS, Bürglistr. 11, 8002 Zürich

